

48 Amt für Staatsarchiv

481 Allgemeines

Das Staatsarchiv führte in der Berichtsperiode auftragsgemäss das Endarchiv der Behörden und der Verwaltung des Kantons Uri, der Institutionen mit kantonalem Leistungsauftrag und der Notarinnen und Notare nach deren Verzicht auf die Berufsausübung. Ebenfalls übernahm das Staatsarchiv verschiedene Archive und Nachlässe ausgewählter privater Körperschaften und Personen.

Die Unterlagenablieferungen aus den Zwischenarchiven der kantonalen Verwaltung an das Staatsarchiv bewegten sich wieder im üblichen Rahmen, nachdem in der Periode 2012/2013 aufgrund der Massnahmen zur räumlichen Verdichtung in der kantonalen Verwaltung ausserordentlich viele Zugänge zu verzeichnen waren. Das Staatsarchiv verfügt zur Zeit über nur noch wenig freie Magazinkapazität.

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Informatik führte das Staatsarchiv 2015 die Evaluation zur Beschaffung einer Standardsoftware als Archivinformationssystem durch. Den Zuschlag erhielt Ende Jahr die Firma Scope Solutions AG, Basel. Das neue System wird unseren Kundinnen und Kunden mittelfristig den Zugang auf die Findmittel sowie auf die Bildbestände über das Internet ermöglichen.

Weiterhin beteiligte sich das Staatsarchiv im Rahmen einer Projektgruppe an den Vorarbeiten für eine Urner Kantonsgeschichte. Ende 2015 liegt ein detailliertes Konzept vor, das vom Regierungsrat im September 2015 gutgeheissen wurde.

Per 1.1.2015 wechselte Kaya Demiroglu, Fachperson Information und Dokumentation, vom Archiv der Baudirektion ins Staatsarchiv. Herr Demiroglu arbeitete im Staatsarchiv im stetig wachsenden Bereich der vorarchivischen Unterlagenverwaltung und der elektronischen Archivierung mit. Mit einem 20%-Pensum betreute er weiterhin das Zwischenarchiv der Baudirektion.

2014 absolvierte die Lernende der Kantonsbibliothek Uri das im Rahmen ihrer Ausbildung zur Fachperson Information und Dokumentation geforderte Archivpraktikum und eine Studentin der Kunstgeschichte absolvierte ein dreimonatiges Praktikum im Staatsarchiv.

482 Hauptfonds

In der Berichtsperiode zählte das Staatsarchiv 17 staatliche Ablieferungen. Folgende Aktenbestände wurden erschlossen: Unterlagen der Denkmalpflege, 1648-2011; Rechtsdienst der allgemeinen Staatsverwaltung, 1998-2002 sowie die folgenden Notariatsarchive: Leo Arnold, 1950-2014; Agnes H. Planzer, 1992-2003; Walter Zwysig, 1975-2014. Die beiden Teilbestände des Pertinenzarchivs wurden bis und mit Archivplannummer R-720 zusammengeführt. Die Erschliessung des letzten Teils des Pertinenzarchivs aus dem Bereich Baudirektion wurde weitergeführt. Die Tonaufnahmen der Landrats-Sessionen wurden wiederum mit CD-Kopien gesichert und durch Register erschlossen.

Vorarchivische Unterlagenverwaltung

Im Rahmen des Projekts SharePoint (Uri Center) führte das Staatsarchiv die bisher pro Direktion bestehenden Registraturpläne zu einen gemeinsamen Registraturplan für die gesamte kantonale Verwaltung zusammen. Gleichzeitig wurde dieser Registraturplan in einen Metadatenkatalog mit mehreren hierarchischen Ebenen integriert. Um eine regelbasierte strukturierte Ablage der digitalen Dateien innerhalb der kantonalen Verwaltung umzusetzen, erarbeitete das Staatsarchiv Richtlinien zur Gestaltung der Dateititel und der Dateinamen. Im Rahmen dieses Projektes erhielten alle Angestellten ein offizielles Namenskürzel zugewiesen.

Amtsdruckschriften

Die Amtsdruckschriften gehören zu den wichtigsten Quellen im Staatsarchiv. Diese werden von unseren Kundinnen und Kunden entsprechend oft nachgefragt. Damit die Amtsdruckschriften dauerhaft erhalten bleiben, wurden in den vergangenen Jahren die lose vorliegenden Schriften nach und nach fest in Buchform eingebunden und beschädigte gebundene Exemplare wurden restauriert. Diese Massnahmen kamen 2014 vorläufig zum Abschluss und werden dann wieder weitergeführt, wenn der Bestand der lose vorliegenden Amtsdruckschriften entsprechend angewachsen sein wird. Neu gebunden oder restauriert wurden 123 Bände (2014). Die verschiedenen Amtsdruckschriften-Serien wurden wenn immer möglich komplettiert.

483 Nebenfonds und archivische Sammlungen

Die Bestände aus privater Provenienz und die Unterlagen und Objekte der archivischen Sammlungen werden von den Kundinnen und Kunden nach wie vor überproportional nachgefragt und werden sehr geschätzt. Vor allem die Fotoarchive und die Sammlung Film / Ton / Video benutzen Forschende und Kulturschaffende oft für ihre Projekte sowie für die Illustration ihrer Publikationen.

Privatbestände

In der Berichtsperiode gelangten mehrere kleine und grosse private Archivbestände ins Staatsarchiv. Unter diesen befinden sich die Sammlung Ruedi Gisler-Pfrunder; der Nachlass von Gertrud von Mentlen; die Sammlung „Gotthardbahn“ von Josef Eggimann; Akten zur Familienforschung von Gusti Imhof-Purtschert; der private Nachlass von Dr. jur. Alfred Weber; eine Diasammlung von Dolfi Kempf; Unterlagen des Vereins „Ehe-, Familien- und Lebensberatung“; das Notariatsarchiv von Agnes H. Planzer und Unterlagen des Unteroffiziersvereins Uri.

Die folgenden Privatbestände wurden erschlossen: Schulunterlagen Carlo Gaetano Zampieri; Arbeitsgemeinschaft Pro Jugend, Altdorf; Urner Bienenfreunde; Imkerverein Erstfeld-Reusstal; Kantonschützenverband Uri; Arnold-Bissig Johann (1913-2002), Bürglen; Murer Hans-Rudolf (*1933), Silenen.

Archivische Sammlungen

Die systematische Erschliessung und Digitalisierung einzelner Sammlungen und Sammlungsteile wurde in den Jahren 2014 und 2015 fortgesetzt. Die Digitalisierung der Bestände dient dabei in erster Linie der Substanzerhaltung und der

Informationssicherung, da damit die wertvollen Originale nicht mehr im Lesesaal vorgelegt werden müssen, sondern Digitalisate am Computerbildschirm betrachtet werden können. Die Digitalisierung erleichtert aber auch den Zugang zum Material. Bereits heute haben die Kundinnen und Kunden die Möglichkeit verschiedene Bestände auch ausserhalb des Staatsarchivs und dessen Öffnungszeiten auf der Webseite zu konsultieren.

Plan- und Kartenarchiv

Die Bestände des Plan- und Kartenarchivs werden weiterhin schrittweise restauriert. In der Berichtsperiode wurden acht Pläne (2014: 6, 2015: 2) restauriert.

Sammlung Graphica

Die graphische Sammlung verzeichnete unter anderem dank der Sammlung Gisler-Pfrunder, Basel einen Zuwachs von 190 Einheiten (Blätter und Bände). Per Ende 2015 umfasst die Sammlung 4'098 Einheiten.

Sammlung Bilddokumente

Der Zuwachs der Sammlung Bilddokumente betrug 2'682 Bildeinheiten (2014: 1'298; 2015: 1'384).

Planmässig fortgesetzt wurde die Bearbeitung des Fotoarchivs der Familie Aschwanden, Altdorf. In die Fotoarchive Jean Hämisegger und Tscheslaus und Ladislaus Krupski konnten mehrere Nachträge integriert werden. Abgeschlossen wurde die Bilddokumentation Bau N2/N4. Fortgeführt wurden die Bilddokumentationen NEAT/AlpTransit, Orascom Andermatt und die Fotodokumentation Uri. Per Ende 2015 hat die Sammlung Bilddokumente einen Umfang von 49'600 Einheiten.

Sammlung Post- und Ansichtskarten

In der Berichtsperiode erhielt die Sammlung einen Zuwachs von 1'175 Einheiten (2014: 571; 2015: 604). Die Sammlung besteht nun aus 18'995 Einheiten.

Sammlung Film/Ton/Video FTV

In der vergangen Berichtsperiode wurden sämtliche Betacam-Kassetten auf eine externe Harddisk überspielt. Die 93 Betacam-Bänder haben somit nach gut 20 Jahren grundsätzlich ausgedient. Das gleiche Schicksal haben bereits die Formate Video 2000, Video 8, VHS und S-VHS erfahren.

Der Gesamtbestand der Sammlung FTV umfasst 706 (2012/13: 597) Titel, welche sich auf 2'220 (1'773) Einheiten verteilen: 298 (296) Filme auf Rollen, 371 (333) Tonträger, 291 (260) Videobänder und 1260 (884) DVDs.

Sammlung Plakate und Anschläge

Dank der Mithilfe verschiedener Geschäfte und Organisationen kann die Sammlung Plakate und Anschläge stetig wachsen. Dazu gehören zum Beispiel das theater(uri), Gisler Druck und zahlreiche Auftraggeber (politische Parteien, EWA, Haus für Kunst

Uri usw.), welche die Plakate oft unentgeltlich zur Verfügung stellen. Ebenso wichtig sind auch die diversen Aushängestellen, welche abgelaufene Plakate für das Staatsarchiv sammeln. Damit können die verschiedenen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereiche, welche mit dem Medium Plakat arbeiten, dokumentiert werden.

In den Berichtsjahren ragen unter anderem die zahlreichen Wahlplakate der Nationalrats- und Ständeratswahlen 2015 heraus, aber auch andere Plakate zum Beispiel das Kinoplatat „Danioth der Teufelsmaler“ oder das Plakat des Tonart Festivals 2015.

Die Sammlung wurde 2014 durch ein altes Plakat aus dem Jahre 1930 von Jacob Wyss mit dem Titel „Lac de Lucerne“ ergänzt:

Sammlung Münzen und Medaillen

Die Sammlung Münzen und Medaillen erhielt in den Jahren 2014 und 2015 keine Zugänge.

Sammlung Digitale Datenträger

Die Sammlung Digitale Datenträger umfasst 556 (2012/13: 524) Einheiten.

Sammlung Mikroformen

Die vom Bund bis Ende 2015 subventionierte Sicherheits- und Schutz-Verfilmung wichtigster Informationsquellen geht planmässig weiter. Die Jahrgänge 2013 und 2014 der Staatsrechnung, des Regierungsratsprotokolls und der beiden Urner Zeitungen wurden verfilmt. Ebenfalls verfilmt wurde ein grosser Bestand Zivilstandsregister (117 Filme). Insgesamt kamen 383 Schwarz-weiss-Filme neu zum Bestand. Der Gesamtbestand beträgt neu 2052 Original-Filmrollen.

Mikrofilm-Rollfilme müssen zur Qualitätssicherung alle zehn Jahre einer Revision unterzogen werden. Die Mikrofilm-Fachstelle der Behindertenbetriebe Uri überprüfte in den beiden Jahren 366 Originalfilme, was bis auf eine Ausnahmen gute Resultate ergab. Der beanstandete Rollfilm ersetzte die Fachstelle durch eine neue Kopie ab dem Masterfilm.

Wiederum wurden verschiedene kleinere Fotobestände und Aktenbestände mit Bildinhalt digitalisiert und auf Mikrofilm ausbelichtet. Die Sicherung des Fotoarchivs Aschwanden wurde mit derselben Massnahme fortgesetzt. Unser externer Partner erstellte insgesamt 9'292 Digitalisate und belichtete diese für die Langzeitsicherung auf 20 Farb-Rollfilme aus (MF35/Bild/35-54).

Bei der Farbverfilmung der Sammlung Graphica wurden die Zugänge 2014 verfilmt; insgesamt 15 Einzelblätter. Somit sind insgesamt 3'887 Einzelblätter verfilmt und für die Präsentation im Internet, die Verwendung als Druckvorlage sowie für den Gebrauch im Lesesaal aufgearbeitet.

Aus der Sammlung Plakate und Anschläge wurden insgesamt 1'164 Plakate digitalisiert und auf Makrofichen ausbelichtet.

Sammlungen Negative und Kleinbild-Dias

Der Zuwachs an Kunststoffnegativen beträgt total 12'552 Stück. Ende 2015 umfasst der Gesamtbestand 146'865 Einheiten. Der Bestand Foto-Glasnegative wuchs um 121 Glasplatten (alle Formate zusammen). Der bearbeitete Gesamtbestand (alle Formate) beträgt bei den Glasplatten per Ende 2015 insgesamt 8'599 Einheiten.

Kleinbild-Dias wurden 2014/2015 insgesamt 51 Einheiten aufgenommen, so dass der Gesamtbestand per Ende 2015 total 21'614 Einheiten beträgt.

Das Staatsarchiv pflegt weiter die folgenden archivischen Sammlungen:

- Plan- und Kartenarchiv;
- Sammlung Gebrauchsgraphik;
- Sammlung Flugaufnahmen.

484 Handbibliothek

Der Zuwachs an Büchern und Zeitschriften belief sich im Jahr 2014 auf 360 und im Jahr 2015 auf 155 Einheiten.

485 Benutzung, Anfragen, Ausleihen, Beratungen

Benutzerfrequenz Lesesaal	2014	2015
Total	1'111	853
davon mit Archiv-Unterlagen bedient	310	277
zusätzlich Teilnehmer an Veranstaltungen und Führungen des Staatsarchivs	62	275

Die Angebote im Lesecafé benutzen jährlich ca. 2'000 Besucherinnen und Besucher.

Anfragen und Beratungen

Substanzielle Auskünfte an Behörden und Verwaltung des Kantons, öffentliche und private Institutionen sowie Privatpersonen wurden erteilt:

	2014	2015
schriftlich	488	609
mündlich	268	405

Ausleihen

Im Jahre 2014 tätigte das Staatsarchiv 31 Ausleihen an kantonale Amtsstellen, Restauratoren, Fotografen und zu Ausstellungszwecken sowie an Benutzer im Bereich der Film/Ton/Video-Kopien. 2015 waren es 23.

486 Substanzsicherung und -erhaltung

Das Staatsarchiv unternahm verschiedene Massnahmen zur langfristigen Erhaltung der betreuten Kulturgüter. Die präventive Koservierung der Materialien geniesst dabei erste Priorität, da sie kostengünstiger ist als spätere Restaurierungen. Aus diesem Grund wurden die Umpackarbeiten in archivtaugliches Material und die Bereitstellung solcher Verpackungsmaterialien für Neuzugänge wie gewohnt fortgeführt. Die Massenentsäuerung gefährdeter Bestände wurde mit der Tranche 2015/2017 fortgesetzt.

Es wurden 22 Urkunden aus dem staatlichen Bestand restauriert und plangelegt. Die Pläne mit den Signaturen 1004 bis 1011 wurden ebenfalls restauriert und plangelegt. Für die grafische Sammlung wurden die 188 neu zugegangenen grafischen Blätter sowie das Buch mit der Signatur 23.01-S-3837 restauriert. Restauriert wurden zudem 11 Hefte des handschriftlichen Werkes mit dem Titel „Uraniens Gedächtnistempel“ aus dem Privatarhiv Schmid, ein Narrenblatt-Album aus dem Privatarhiv P-144 und ein Konvolut Briefe von Heinrich Max Imhof.

Folgende Objekte wurden restauriert: Verschiedene Messinstrumente aus dem Bereich Tunnelbau, verschiedene Messgeräte mit Provenienz Amt für Forst und Jagd, verschieden Eichgewichte und ein Getreideschöpfmass sowie eine grössere Zahl Stich- und Schusswaffen aus dem Privatarhiv Tresch, Stern und Post, Amsteg.

Verschiedene Stücke aus der Kant. Kunst- und Kulturgutsammlung erhielten kleinere restaurative Eingriffe oder wurden neu gerahmt. Grössere Massnahmen waren zur Pflege und Erhaltung des Gemäldes „Die Töchter der Familie Karl Florian Jauch“ (Sig. StA 1895), notwendig. Aus der Sammlung Film, Ton, Video wurden verschiedene Filmrollen im Rahmen der Digitalisierung revidiert und wo nötig gepflegt.

Die Zusammenarbeit mit anderen kommunalen und staatlichen Archiven und mit der Koordinationsstelle für dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) wurde fortgeführt. Die Plattform Arcun zur sicheren Aufbewahrung elektronischer Daten wurde in Zusammenarbeit mit anderen KOST-Trägerarchiven weiter betrieben.

487 Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen

In der Berichtsperiode verfassten die wissenschaftliche Archivarin und die wissenschaftlichen Archivare des Staatsarchivs sechs Artikel für das Urner Schulblatt und drei Artikel für die Serie "Aus dem Staatsarchiv" für die Urner Presse. Es handelt sich dabei um Beiträge zum Zusammenbruch der Ersparniskasse Uri 1914, zur Vernebelungskatastrophe während des Zweiten Weltkriegs und zum 75. Todestag des Fotografen Michael Aschwanden. Der Staatsarchivar-Stellvertreter hielt am Jubiläumsanlass zum 400-jährigen Bestehen der Urner Amts- und Spielleute ein Referat zur Geschichte der Bruderschaft und der Staatsarchivar verfasste einen Beitrag zu den historischen Jubiläen im Jahr 2015 für das Bulletin der Offiziersgesellschaft Uri.

Die Diskussionsreihe "Der runde Tisch" wurde mit den Veranstaltungen "Das Bellevue in Andermatt" (2014) und "Eine Wurzel der Urner Volksmusik", zu den

Nachlässen von Tscheslaus und Ladislaus Krupski (2015) fortgesetzt. Die beiden Veranstaltungen besuchten insgesamt 192 Personen.

Am 18. Januar 2015 veranstaltete das Staatsarchiv eine Matinee zum Erscheinen von Felice Zenonis Kinofilm über Heinrich Danioth und am 13. September 2015 beteiligte sich das Staatsarchiv an den Europäischen Tagen des Denkmals. Die beiden Veranstaltungen besuchten insgesamt 145 Personen.

Leihgabe aus staatlichen und privaten Beständen ging an die folgenden Ausstellungen: "Marcello" im Museo Vincenzo Vela, Ligornetto (TI); „750 Jahre Gemeinde Flüelen, 350 Jahre Pfarrei Flüelen, 50 Jahre Rophaienkreuz“, in der alten Kirche Flüelen; „Willi Mayer 1904-1974, ein Kunstschafter im Schatten seiner Zeit“ im Tellspielhaus Altdorf; „Heilige Gäste in Altdorf“ im Kirchenschatzmuseum Altdorf. Die Ausstellungen im Historischen Museum Uri und im Haus für Kunst Uri werden regelmässig mit Leihgaben unterstützt. Aus der Kantonalen Kunst- und Kulturgutsammlung gingen Leihgaben an die Ausstellung "25 juillet 1940, Rapport du Rütli" im Château de Morges et ses Musées in Morges (VD) und an die Ausstellung „Max Gubler, Ein Lebenswerk“ im Kunstmuseum Bern. Zur Sonderausstellung zur Schlacht von Marignano 1515 im Schweizerischen Nationalmuseum in Zürich steuerte der Kanton Uri das Juliusbanner und das älteste Harsthorn bei.

488 Kantonale Kunst- und Kulturgut-Sammlung Uri

Die Kantonale Kunst- und Kulturgutsammlung erfuhr in allen Bereichen Zugänge (Geschenke und Ankäufe). Die Werke der Sammlung sollen nach Möglichkeit öffentlich zugänglich sein. Deshalb wurden in den beiden Berichtsjahren wiederum verschiedene Sitzungszimmer, Korridore und Büros mit Leihgaben bestückt.

Im Bereich der bildenden Kunst durfte der Kanton die folgenden Werke als Geschenk entgegennehmen: Ein Partixipat von Roland Humair, zwei Ölbilder von Samuel Melchert, ein Grafikblatt von Louis Lussmann, sowie eine Holzskulptur aus der ehemaligen Kapelle auf der Göscheneralp, den hl. Sebastian darstellend. Besonders erwähnenswert ist die Schenkung des umfangreichen Nachlasses der Künstlerin Gertrud von Mentlen durch die Stiftung Werk Gertrud von Mentlen.

Durch Ankäufe wurde die Kunstsammlung ergänzt mit Werken von Ferdinand Della Pietra, Thomas Dittli, Barbara Hauser, Roland Humair, Erwin Kohlund, Mary Anne Imhof, Jost Muheim d. Jüngeren und Maria Z'graggen. Gemeinsam mit dem Bundesamt für Kultur konnte die im Garten des Hauses für Kunst, Altdorf platzierte Marmor-Skulptur „Gitschen“ von Peter Regli für die Sammlung erworben werden.

Die Betreuung der Kant. Kunst- und Kulturgutsammlung ist mit zunehmendem Aufwand verbunden, da die Erwartungen der Kundinnen und Kunden die Dienstleistungen betreffend stetig steigen und sich am Angebot vergleichbarer Institutionen im städtischen Umfeld orientieren.

489 Kontakte zu Fachinstitutionen

Das Staatsarchiv engagierte sich wie bisher in der Fachkommission "Bildung/Weiterbildung" des Berufsverbandes Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare. Nicht mehr vertreten ist das Staatsarchiv seit Ende 2013 in der Arbeitsgruppe "Mikroformen", da diese Art der Datenaufbewahrung gegenüber der Digitalisierung an Bedeutung verliert. Immer wichtiger wird dagegen die bereits

bisher geleistete Mitarbeit im Bereich der elektronischen Langzeitarchivierung. Daneben ist das Staatsarchiv Mitglied der Interessengemeinschaft öffentlicher Kunstsammlungen der Schweiz und der Staatsarchivar war Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Hans Beat Wieland.

hjk-rog-ca/im Februar 2016